

Zeugnisse.

1) Berliner Tonkünstlerverein.

Berlin d. 4. Nov. 1902.

Herr Leinhard Oppel, Organist und Komponist, ist mir als ein durchaus fichtiger schaffender und ausübender Musiker bekannt. Verschiedentlich hatte ich Gelegenheit Kompositionen für Violine und Klavier, Sologesänge, Ensemblegesänge, gemischte Chöre und Männerchöre von ihm zu sehen und zu prüfen. Alle zeichnen sich durch eine reiche Phantasie, gepaart mit einem vorzüglichen technischen Können aus. In Oppel's Schaffen liegt viel Eigenart und rhythmische Feinheit, die nicht allein das Studium seiner kompositorischen Produkte zu einem interessanten machen, sondern auch die künstlerische Zukunft des jungen Komponisten als eine aussichtsreiche und vielversprechende erscheinen lassen, umso mehr als Leinhard Oppel auch als Organist und Pianist voll auf seinem Mann steht.

Kapellmeister Adolf Gottmann.

I. Vorsitzender des Berliner Tonkünstlervereins.

H. Bismarckstr 85^a

2) Dr. Koch's Conservatorium. Frankfurt a. M. 17. Nov. 1902.

Herr Leinhard Oppel aus Grop. Geran besuchte unsere Anstalt von 1. März 1897 bis Ende Juni 1900. Er hat sich in diesen Jahren eine umfassende musikalische Bildung erworben, die ihn wohl berechtigt sich um eine gute Organistenstelle zu bewerben.

Der Direktor:

Dr. B. Scholz.

3.) Unterzeichnete empfiehlt Herrn Reinhard Oppel als einen sehr talentvollen, strebsamen Musiker, dem ein jegliches Können zur Seite steht. Seine mir bekannten Lieder und Chöre zeugen alle von Eigenart, tiefem Gemüthsleben, richtiger Auffassung und voller Beherrschung der Form.

Frankfurt Ab. November 1902. Maximilian Fleisch
Director des Raff-Conservatoriums.

4.) Herrn Reinhard Oppel, Dirigent des akademischen Chores zu Darmstadt, bescheinige ich hierdurch, daß er im Besitz eines schönen Talentes für musikalische Composition ist. Es werden musikalische Aufträge beiseite, welche ihm anvertraut werden, in gutem Stande sein, da er ein fähiger Musiker ist.

Wilhelm Berger.

Berlin. 31. 10. 02.

5.) In der vorigen Saison hatte ich Gelegenheit, die Leistungen des hiesigen akademischen Chores unter Leitung des Herrn Reinhard Oppel kennen zu lernen, und ist es mir ein Vergnügen zu besagen, daß ich, nach diesen Leistungen zu urtheilen, Herrn Oppel für einen sehr fähigen Dirigenten halte, wohl befähigt einen grösseren Gesangverein zur schönsten Blüte zu bringen. Ich kann somit Herrn Oppel jedem besseren Verein als Leiter auf's wärmste empfehlen.

Darmstadt, 23. Juni 1903.

H. de Haan

Grösch: Hess: Hofcapellmeister.

6.) Herr Reinhard Oppel ist Gymnasialabiturient und akademisch gebildeter Musiker. Er ist ein Orgelspieler von bedeutender Technik, und hat als Dirigent neben kleineren Vereinen seit einem Jahre mit Erfolg den hiesigen akademischen Gesangverein geleitet. Auch seine Studien in der Composition haben ihn soweit gebracht, dass er mit Erfolg sich in mehreren Gebieten der Tonsetzkunst betätigt hat.

Darmstadt. 3. 11. 1902. Professor Arnold Mendelssohn.

7.) Presbyterium der Evangelischen Gemeinde Bonn.

Bonn, den 4. April 1911.

Herr Reinhard Oppel ist vom 1. Februar 1903 bis 30. September 1909 in hiesiger Gemeinde als Organist tätig gewesen.

Er besitzt eine hervorragende technische Ausbildung und ein ungewöhnliches Maß von liturgischem Verständnis. Er hat seit seiner auch einen Kirchenchor mit Erfolg geleitet, bis der sich ohne sein Verschulden auflöste. Durch eine bedeutende Liebe zur Composition, vornehmlich auch im kirchlichen Stil hat er sich auch weiteren Kreisen bekannt gemacht. Mit Bedauern haben wir ihn aus seinem hiesigen Amte scheiden sehen.

Loerr Jfr.

zeitiger Vorsitzender.